

NACHHALTIGKEIT NEWSLETTER

27. Februar 2026



Die 17 globalen Ziele der Vereinten Nationen stehen für eine nachhaltige Entwicklung in ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht. Sie wurden 2015 von allen UN-Mitgliedsstaaten verabschiedet und sind Teil der Agenda 2030 – einem internationalen Aktionsplan zur Bekämpfung von Armut, Ungleichheit und Umweltzerstörung. Die Ziele umfassen Themen wie Klimaschutz, Bildung Geschlechtergleichheit, sauberes Wasser und nachhaltiges Wirtschaften. Ihr Ziel ist es, bis 2030 eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen zu schaffen, ohne dabei die natürlichen Ressourcen der Erde zu gefährden.

Die Stadt Ottweiler setzt sich aktiv für eine nachhaltige Entwicklung ein und hat hierzu eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Diese orientiert sich an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung und der Agenda 2030. Ziel ist es, ökologisch, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene zu fördern und Ottweiler zukunftsfähig zu gestalten. Kernbereiche sind: Bildung, Strukturentwicklung, Energie, Biodiversität, Beschaffung und Konsum sowie die Mobilität.



Die Umsetzung der Agenda 2030 erfordert globale Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Verwaltungen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft. Auch die Stadt Ottweiler hat sich im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie den Zielen der Agenda 2030 verpflichtet. Durch konkrete Maßnahmen möchte auch die Stadt ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

DAS JAHR 2025

Auch im Jahr 2025 hat die Stadt Ottweiler zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die einen wertvollen Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen leisten. Im Folgenden geben wir einen Überblick über die wichtigsten Projekte und Fortschritte.

Einführung eines Mietkleidsystems für 20 Mitarbeitende des Bauhofs

Mit der Einführung eines Mietkleidungssystems für zunächst 20 Mitarbeitende des städtischen Bauhofs wurde ein zukunftsfähiges Beschaffungsmodell eingeführt. Die beschränkte Ausschreibung berücksichtigte nicht nur den Preis und die Qualität der Kleidung, sondern beinhaltet auch klare Nachhaltigkeitskriterien wie langlebige Materialien, reparaturfähige Kleidung, ressourcenschonende Reinigung durch Wasseraufbereitung und klimafreundliche Energienutzung. Beachtet wurde, dass die Kleidung mindestens die ILO-Kernarbeitsnorm durch unabhängige Audits erfüllt. Zudem wurde auch die Anzahl der Kilometer der zu beliefernden Strecke sowie die Häufigkeit des Austausches der Kleidung betrachtet. Dies reduziert Abfall, spart Energie und fördert faire Arbeitsbedingungen entlang der Lieferkette.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Picobello 2025

Im März 2025 beteiligte sich die Stadt erneut an der Aktion Picobello des EVS und setzte damit ein sichtbares Zeichen für bürgerschaftliches Engagement und Umweltbewusstsein. Gemeinsam mit zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern wurden öffentliche Flächen von Abfällen befreit. Die Aktion stärkte nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern schärfte auch das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt. Im direkten Zusammenhang mit der Agenda 2030 leistet Picobello einen konkreten Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen – insbesondere zu sauberen Städten, nachhaltigem Konsum und dem Schutz von natürlichen Lebensräumen.



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



15 LEBEN AN LAND



DAS JAHR 2025

Bildungsprojekt: Begrünung des FGTS-Lehbesch-Gartens

Die Gartenbegrünung der FGTS Lehbesch mit bienenfreundlichen Pflanzen und essbaren Arten stärkt nicht nur die Biodiversität, sondern vermittelt Kindern praxisnahes Wissen über ökologische Zusammenhänge und Ernährung. Dies fördert Umweltbewusstsein und lokale Artenvielfalt – zentrale Bausteine nachhaltiger Stadtentwicklung. Mit den Kindern wurde in Verbindung mit den 17 Nachhaltigkeitszielen die Wichtigkeit von Begrünung erarbeitet. In einem Gedankenexperiment wurden die Kinder durch Bilder angeregt warme (bebaute, dunkle) Flächen von kühleren (bepflanzen, grünen) Flächen zu unterscheiden. Auch wurde die Wichtigkeit von blühenden Pflanzen als Nahrungsmittel für die Tierwelt vermittelt. Die Kinder durften aktiv werden und in Ihrem bereits vorhandenen Garten zuerst das Beet für die neuen Pflanzen vorbereiten – dabei wurden viele Regenwürmer entdeckt, welche die Kinder schnell als nützlich eingestuft haben. Über mehrere Stunden waren die Kinder beschäftigt, die Pflanzen und Samen zu setzen, auszustreuen und zu gießen. Die ersten Früchte konnten bereits Anfang des Sommers geerntet werden. Durch diese Maßnahme konnten die Kinder hautnah erleben, wie Pflanzen wachsen und was dafür benötigt wird, wo ihr Essen herkommt und wie Bepflanzung dem Klimaschutz und der Klimaanpassung hilft.



Theaterstück „Apfelkomplott“ + Mitmachwerkstatt (Jugendbüro)

Mit dem nachhaltigen Theaterstück „Apfelkomplott“ und der anschließenden Mitmachwerkstatt wurden Kinder spielerisch und altersgerecht über die Agenda 2030, Klima- und Biodiversitätsthemen informiert.

Die Kombination aus Unterhaltung und Wissensvermittlung schafft Bewusstsein, stärkt Kompetenzen und fördert die aktive Beteiligung junger Menschen an Nachhaltigkeitsthemen.



DAS JAHR 2025



Kinderklimaschutzkonferenz (IfaS) – Dezember 2025

Im Rahmen eines Projekttag am 02.12.2025 realisierte das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) in Zusammenarbeit mit der Stadt Ottweiler in der Klasse 4.2 der Grundschule Lehbesch eine Kinderklimaschutzkonferenz mit dem Ziel, zentrale Inhalte der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Agenda 2030 kindgerecht zu vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler erhielten durch vielfältige interaktive Methoden Einblicke in globale ökologische und soziale Herausforderungen und deren Verknüpfungen. Das Eisschollenspiel veranschaulichte den Rückgang der arktischen Eisflächen seit den 1970er-Jahren und knüpfte damit unmittelbar an die globalen Klimaschutzziele an (Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz). Ein CO₂-Experiment aus Essig, Backpulver und Ballons vermittelte naturwissenschaftliche Grundlagen des Treibhauseffekts und förderte das Verständnis für anthropogene Einflussfaktoren des Klimawandels. Ergänzend zeigte ein historisches Erfindungs- und Industriespiel die wachsende Umweltbelastung durch technischen Fortschritt seit Beginn der Industrialisierung und sensibilisierte für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster.



Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Thema Fairer Handel am Beispiel der Schokoladenproduktion. Durch das Öffnen und Verarbeiten echter Kakaoschoten sowie ein anschließendes Rollenspiel entlang der Lieferkette wurde den Kindern bewusst, dass herkömmliche Produktions- und Handelsstrukturen häufig zu sozialen und ökonomischen Ungleichheiten führen. Diese Lerneinheit stärkte das Bewusstsein für menschenwürdige Arbeitsbedingungen (Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), nachhaltige landwirtschaftliche Wertschöpfung (Ziel 2 – Kein Hunger) sowie globale Partnerschaften für gerechte Lieferketten (Ziel 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele). Die von den Kindern gemeinsam erarbeiteten Lösungsansätze orientierten sich an den Prinzipien des Fairtrade-Systems und verdeutlichten, wie soziale Gerechtigkeit und Umweltverantwortung ineinandergreifen.



Der Projekttag trug insgesamt zur Förderung eines ganzheitlichen Verständnisses für globale Zusammenhänge und die 17 Nachhaltigkeitsziele bei. Er zeigte praxisnah auf, wie individuelles Handeln zu den Zielen der Agenda 2030 beitragen kann. Damit leistet die Maßnahme einen wertvollen Beitrag zur frühen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und stärkt die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie auf lokaler Ebene.